

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Wohl beut der Herbst uns süße Gaben

1 Wohl beut der Herbst uns süße Gaben,
2 Dran wir uns können erquicken und laben.

3 Doch bei Allem, was er uns verleiht,
4 Ist er ein Bild der Vergänglichkeit,

5 Und täglich müssen wir es seh'n,
6 Wie Blumen verblüh'n und Blätter verweh'n.

7 Doch ist es ein ewiger Wechsel nur
8 Und ewig erneut sich die Natur,

9 Und im Rauschen der Blätter vernehmen wir auch
10 Des Frühlings Hauch.

(Textopus: Wohl beut der Herbst uns süße Gaben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/437>)